

nicht wenige Nystagmiker. Vielleicht kommen auch beim Zustandekommen gewisser Formen des Schielens Ohreinfüsse in Betracht. (Autoreferat.)

Die Diskussion wird von Herrn Prof. Haab benützt. Der Vorsitzende spricht dem Vortragenden für seine schönen Darlegungen den besten Dank der Gesellschaft aus.

**Bericht des Quästors**  
über die  
**Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich**  
für das Jahr 1916.

**A. Betriebsrechnung.**

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 7,382. —
Neujahrsblätter . . . . .	" 457. 65
Vierteljahrsschrift . . . . .	" 168. —
Geschenke . . . . .	" 20. —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	" 2,700. —
Zinsen . . . . .	" 4,237. 25
Diverse . . . . .	" —. —
	<u>Fr. 14,964. 90</u>

Ausgaben:

Bücher . . . . .	Fr. 159. —
Neujahrsblatt . . . . .	" 1,625. 39
Vierteljahrsschrift . . . . .	" 10,466. 72
Kataloge . . . . .	" 30. 80
Miete . . . . .	" 60. —
Personalausgaben . . . . .	" 963. 90
Verwaltung . . . . .	" 1,565. 64
Diverse . . . . .	" 509. 75
	<u>Fr. 15,381. 20</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 14,964. 90
Total der Ausgaben . . . . .	" 15,381. 20
Rückschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 416. 80</u>

**B. Kapitalrechnung.**

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 10,563. 86
Zinsen . . . . .	" 692. 65
Übertrag von Stammgutrechnung . . . . .	" 3,544. 60
Schenkungen und Legate . . . . .	" —. —
	<u>Fr. 14,801. 11</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen) . . . . .	Fr. 4,237. 25
Saldo der Betriebsrechnung . . . . .	" 416. 80
	<u>Fr. 4,653. 55</u>

Abschluss.	
Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 14,801. 11
Total der Ausgaben . . . . .	„ 4,653. 55
Saldo der Kapitalrechnung	<u>Fr. 10,147. 56</u>

### C. Stammgutrechnung.

Einnahmen.	
Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 70,000. —
Zinsen . . . . .	„ 3,544. 60
	<u>Fr. 73,544. 60</u>

Ausgaben.	
Übertrag auf Kapitalrechnung . . . . .	Fr. 3,544. 60

Abschluss.	
Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 73,544. 60
Total der Ausgaben . . . . .	„ 3,544. 60
Saldo der Stammgutrechnung	<u>Fr. 70,000. —</u>

### Vermögen der Gesellschaft.

#### 1. Anlagen und Barschaft.

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar) .	Fr. 70,000. —
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel) .	„ 10,147. 56
	<u>Fr. 80,147. 56</u>

#### 2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dez. 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

#### 3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in 37,019 Exemplaren, laut detailliertem Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung und Verwaltung der Zentralbibliothek und der Buchhandlung Beer & Cie.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem budgetierten Rückschlag von Fr. 800.— nur einen solchen von Fr. 416.30. An dieser Besserstellung sind einerseits mit einer Ausnahme alle Einnahmeposten beteiligt, die gegenüber dem Budget zusammen ein Plus von Fr. 764.90 ergeben. Andererseits weisen aber auch die Ausgabeposten gegenüber dem Budget ein Mehr von Fr. 381.20 auf, das sich auf verschiedene Posten verteilt und teilweise mit dem Übergang unserer Bibliothek an die Zentralbibliothek zusammenhängt.

Die Kapitalrechnung, auf welche das Defizit der Betriebsrechnung übertragen wurde, weist damit einen Rückschlag von Fr. 416.30 auf, gegenüber

einem Vorschlag von Fr. 1254.04 im Vorjahre. Dieses bemühende Resultat mahnt dringend zum Aufsehen. Das Gleichgewicht unserer Finanzen kann nur gewahrt werden durch Beschränkung unserer Ausgaben auf das dringend Notwendige und dadurch, dass unsere Einnahmen eine wesentliche Vermehrung erfahren, was nur durch Eintritt neuer Mitglieder erreicht werden kann. Jedes Mitglied sollte es sich zur Pflicht machen, jährlich der Gesellschaft ein neues Mitglied zuzuführen.

Die Stammgutrechnung ist mit Fr. 70,000.— Kapital statutengemäss unverändert geblieben.

**Budget für das Jahr 1917.**

**Einnahmen:**

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr.	7,300. —	
Neujahrsblätter . . . . .	"	350. —	
Vierteljahrsschriften . . . . .	"	150. —	
Geschenke . . . . .	"	—.—	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	"	2,700. —	
Zinsen . . . . .	"	4,000. —	
Diverse . . . . .	"	—.—	
	Fr.	14,500. —	
Rückschlag . . . . .	"	5,100. —	
	Fr.	<u>19,600. —</u>	

**Ausgaben:**

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr.	1,400. —	
„ Spedition und Spesen . . . . .	"	100. —	Fr. 1,500.—
Vierteljahrsschrift wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr.	9,000. —	
„ Sitzungsberichte . . . . .	"	800. —	
„ Spedition und Spesen . . . . .	"	350. —	„ 10,150.—
Miete . . . . .			„ 150.—
Personalausgaben . . . . .			„ 900.—
Verwaltung Bureauaterial . . . . .	Fr.	150. —	
„ Drucksachen und Inserate . . . . .	"	150. —	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle . . . . .	"	700. —	
„ Porti und Spesen . . . . .	"	250. —	
„ Verschiedenes . . . . .	"	150. —	„ 1,400.—
Diverses . . . . .			„ 500.—
Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft . . . . .			„ 5,000.—
	Fr.	<u>19,600. —</u>	

Das Budget, das Einnahmen und Ausgaben so ziemlich in Einklang bringen würde, wird ausserordentlich ungünstig beeinflusst durch die Kosten, die der Gesellschaft durch die Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft erwachsen. Zu dem hiefür in Aussicht genommenen Posten von Fr. 5,000.— ist aber zu bemerken, dass er ein Maximum darstellt, das kaum erreicht werden sollte, um so weniger, als die ernstliche Absicht besteht, in Anbetracht der Zeitumstände die Festlichkeiten auf ein Minimum zu beschränken.

Zürich, den 23. April 1917. Der Quästor: Dr. M. Baumann-Naef.

### Revisorenbericht.

Die unterzeichneten Revisoren haben, gestützt auf den an der Hauptversammlung vom 8. Mai 1916 erteilten Auftrag, die ihnen vom Quästor eingereichte Buch- und Kassaführung unserer Gesellschaft eingehend geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die in der Jahresrechnung gegebene Vermögensaufstellung der Gesellschaft, deren Richtigkeit an Hand des Depositenscheins der Zürcher Kantonalbank und der 3 Einlagehefte, 2 Stück Schweiz. Kreditanstalt und 1 Stück A.-G. Leu & Co., Zürich, durch die Unterzeichneten konstatiert wurde.

Die Revisoren haben sich auch dieses Jahr wiederum überzeugt, dass die Rechnungsführung unseres Quästors alles Lob verdient und sie beantragen, ihm und dem Vorstand die Jahresrechnung pro 1916 unter besonderer Verdankung der vorzüglich und uneigennützig geleisteten Dienste zu genehmigen und Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 15. März 1917. Die Revisoren: Dr. Bircher, Carl Seelig.

### Bericht des Sekretärs

über die

### wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1916/17.

Es wurden im Berichtsjahre 10 Sitzungen abgehalten. Die Teilnahme war eine reg. Im Durchschnitt waren die Sitzungen von 98 Personen besucht.

#### Vorträge:

1. Dr. Jakob Hug: Die letzte Eiszeit in der Umgebung von Zürich.
2. Dr. Heinrich Brockmann-Jerosch: Die Anschauungen über Pflanzenausbreitung.
3. Prof. Dr. Georg Wiegner: Kolloidchemie und Bodenkunde.
4. Dr. Adolf Oswald: Die innere Sekretion und ihre Bedeutung in der Biologie und Medizin. Mit Lichtbildern.
5. Prof. Dr. Emil Baur: Über Mineralsynthese. Mit Lichtbildern.
6. Dr. Arnold Heim: Neue Fortschritte in der Geologie der Schweizeralpen. Mit Lichtbildern.
7. Prof. Dr. Walter Frei: Die Desinfektion in Wissenschaft und Praxis.
8. Dr. Jean Stähli: Vom Ohr ausgelöste Augenbewegungen.
9. Prof. Dr. H. C. Schellenberg: Zum Gedächtnis der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Karl Wilhelm von Nägeli.
10. Dr. P. Karl Hager: Die Kulturpflanzen des Bündner Oberlandes. Mit Lichtbildern.

#### Exkursionen:

Lägernekkursion, gemeinsam mit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, 10. September 1916. Zürich-Dielsdorf-Regensberg-Hochwacht-Burg-horn-Ehrendinger Gipsgruben-Baden-Wettingen-Zürich. Mitteilungen über Regensberg, Burg Hochlägern und Führung in Wettingen durch Prof. Dr. H. Lehmann, Direktor des Landesmuseums, botanische Führung durch Prof. Dr. M. Rikli, geologische Führung durch Prof. Dr. Albert Heim, geographische Führung durch Prof. Dr. Aug. Aeppli.

## Vorstandssitzungen:

Der Vorstand erledigte die Geschäfte in 5 Sitzungen. Ausser dem Laufenden beschäftigten ihn hauptsächlich Arbeiten, die im Zusammenhang mit der Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1917 stehen, sowie die Ausgestaltung der Vierteljahrsschrift, die Regelung des Archives usw.

## Vierteljahrsschrift und Neujahrsblatt:

Nach den neuen Statuten ist es nicht mehr Sache des Sekretärs, sondern des Redaktors, über die Publikationen zu berichten.

## Mitgliederbestand:

Seit dem letzten Berichte sind folgende Mitglieder gestorben:

31. 3. 1916. Hans Baur-Widmer, Architekt.  
 23. 4. 16. Eduard Gräffe, Inspektor der zoologischen Station Triest, ältestes Ehrenmitglied.  
 20. 6. 16. Dr. Amalie Hallmann, Bremen.  
 3. 7. 16. Prof. Dr. Alfred Kleiner, Phys.  
 7. 16. Dr. med. Fritz Diebold.  
 26. 9. 16. Dr. Karl Keller-Escher.  
 11. 10. 16. Dr. Laura Hezner, Geol. Min.  
 11. 16. Dr. med. Hermann Schulthess.  
 30. 11. 16. Ing. Werner Weissenbach-Griffin.  
 22. 1. 1917. Prof. Dr. Max Standfuss, Entom.  
 3. 2. 17. Dr. Ulrich Meister.  
 12. 2. 17. Prof. Dr. E. J. Constam, Chem.  
 25. 2. 17. Prof. Dr. Karl Hartwich, Pharm.  
 6. 3. 17. Prof. Dr. med. Wilhelm Schulthess.

Ausgetreten sind 13 Mitglieder.

Neu aufgenommen wurden seit dem letzten Bericht 37 Mitglieder.

Am 31. Dezember 1916 zählte die Gesellschaft

- 14 Ehrenmitglieder,  
 4 Korrespondierende Mitglieder,  
 416 Ordentliche Mitglieder,  
 24 Freie ausländische Mitglieder.

Heute sind es 426 ordentliche Mitglieder.

Zürich, 1. Mai 1917.

Der Sekretär: Dr. E. Rübel-Blass.

## Bericht des Redaktors.

## Vierteljahrsschrift.

Jahrgang 61 (1916) der Vierteljahrsschrift umfasst 751 und LVII Seiten und 13 Volltafeln. Der wissenschaftliche Teil zählt von 25 Autoren 27 Abhandlungen, die sich wie folgt verteilen: Mathematik 6, Physik 1, Chemie 1, Geologie 5, Petrographie 1, Zoologie 6, Botanik 5, Hydrobiologie 1 und Anthropologie 1; den Eingang bildet eine Autobiographie unseres inzwischen verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. Eduard Graeffe, den Beschluss die Fortsetzung der „Kulturhistorischen Notizen“ (mit Mitteilungen über die Eulerausgabe und biographischen Notizen über 11 verstorbene Mitglieder unserer Gesellschaft). Die Sitzungsberichte umfassen 9 Autoreferate, 2 Exkursionsberichte, die Jahresberichte des Quästors, des Sekretärs und des Bibliothekars (Schlussbericht), den Wortlaut des Vertrages mit der Stadt Zürich betreffend den städtischen

Beitrag, die Statuten unserer Gesellschaft vom 8. Mai 1916 und das auf den 31. Dezember 1916 abgeschlossene Mitgliederverzeichnis.

Heft 1 und 2 wurde am 31. Mai, Heft 3 und 4 am 31. Dezember ausgegeben.

#### Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1917, 119. Stück, ist von Herrn Prof. Dr. M. Rikli verfasst worden und ist betitelt: Eine Frühlingsfahrt nach Kreta. (März bis April 1914). Es enthält 52 Seiten und 6 Lichtdrucktafeln.

Der Verkehr zwischen Redaktor und Autoren einerseits und zwischen Redaktor und Druckerei andererseits hat sich reibungslos abgewickelt; bei der Vergebung der Herstellung der Tafeln und Klischees hat sich der Redaktor, der sich das Recht vorbehalten muss, diese Entscheidungen selbst zu treffen, nach Möglichkeit bemüht, einen regelmässigen Turnus unter den in Frage kommenden Firmen zu beobachten.

Die Ausgabeposten Vierteljahrsschrift und Neujahrsblatt sind gegen früher erheblich stärker belastet worden durch die Beschlüsse der Gesellschaft, 1. von den in der Vierteljahrsschrift publizierten Abhandlungen nicht mehr bloss 25, sondern 50 Sonderabzüge den Autoren zur Verfügung zu stellen und 2. das Neujahrsblatt, mit Ausnahme der Freien ausländischen Mitglieder, sämtlichen Mitgliedern unserer Gesellschaft unentgeltlich zu verabfolgen. Beide Beschlüsse sind im Berichtsjahre in Kraft getreten. Dieser Mehrausgabe steht nun allerdings eine entsprechende Erhöhung des dem Redaktor zur Verfügung gestellten Kredites gegenüber, die es diesem ermöglichen dürfte, den Autoren namentlich hinsichtlich der graphischen Beilagen etwas weiter entgegenzukommen, als dies bis anhin der Fall sein konnte.

Der aus diesen Gründen erhöhte Kredit für die Herausgabe der Vierteljahrsschrift und des Neujahrsblattes, bzw. die durch diese Massnahmen ermöglichte reichere Ausgestaltung der genannten Druckschriften wird künftighin auch den Verkaufspreis derselben beeinflussen und der Redaktor wird daher mit unserm Kommissionsverlag Beer & Co. in Zürich die Vorlage eines neuen Kommissionsvertrages, dessen Genehmigung Sache der Gesellschaft sein wird, vereinbaren.

Endlich sei erwähnt, dass durch das Entgegenkommen der Druckereifirma Zürcher & Furrer in Zürich der Preis der Sonderabzüge nicht unerheblich reduziert werden konnte.

Für die Herausgabe eines bei Anlass der im September 1917 stattfindenden Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft zur Austeilung gelangenden Festbandes (1. Doppelheft des 62. Jahrganges der Vierteljahrsschrift) wurde auf Wunsch des Redaktors eine Kommission bestellt aus den Herren Prof. Dr. K. Egli, Dr. Arnold Heim, Prof. Dr. K. Hescheler, Prof. Dr. F. Rudio, Direktor Dr. G. Schärtlin und Prof. Dr. H. Wehrli, zu deren Sitzungen auch der Jahrespräsident Prof. Dr. K. Schröter einzuladen ist und mit deren Vorsitz der Redaktor betraut wurde.

Mit der Firma Zürcher & Furrer hat auch der Redaktor und damit unsere Gesellschaft einen tiefgehenden Verlust erlitten durch den unerwarteten Hinterschied des Seniors der Druckereifirma Zürcher & Furrer, des Herrn Friedrich Gustav Furrer. Der lebenswürdige Mann, dessen langjährige Erfahrung auf geschäftlichem und rein typographischem Gebiete der Berichterstatter in reichem Masse beanspruchen musste und durfte, ist unserer Gesellschaft stets wohlgesinnt gewesen und verdient es, dass seiner auch an dieser Stelle gedacht werde.

Hans Schinz.